

Es läuft – an zwei Fronten

Agenschein bei der Biberbau-Baustelle in Arni – kurz vor der Premiere des Jugendcircus

Die Bodenplatten sind installiert, viel mehr ist hinter dem Arner Werkhof von der neuen Trainingshalle des Jugendcircus Biber noch nicht zu sehen. «Es läuft nach Plan», sagt Daniel Walter, Präsident der Stiftung Biberbau. Nach sechs Jahren Planung nun langsam das Resultat zu sehen, sei sehr eindrücklich.

Annemarie Keusch

Am 10. August geht der Vorhang wieder auf. An elf Vorstellungen zeigen die Kinder und Jugendlichen des Circus Biber wieder ihr vielfältiges Können. «Die Geschichte der Geschichte» lautet das Programm und nimmt das Publikum mit in die vier Jahrzehnte, in denen es den Jugendcircus in Arni bereits gibt. Auch Daniel Walter freut sich auf die Aufführungen. «Der Circus Biber ist

«Die Aufgaben auf mehreren Schultern verteilen

Daniel Walter, Präsident Biberbau

das genialste Projekt, das es in der Region gibt», ist er überzeugt. Walter spricht von Integration ganzer Familien, davon, dass Kinder und Erwachsene miteinander etwas auf die Beine stellen. Und er betont den sozialen Aspekt. «Bewusst sind alle Gruppen altersdurchmisch. Die Kleinsten trainieren mit den Grössten, sie lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, miteinander umzugehen. In dieser Art habe ich das noch in keinem Verein so gesehen.»

Auch darum bezeichnet Walter sein Engagement beim Jugendcircus als Herzensprojekt. Seit 15 Jahren gehört er dazu. «Unser ältester Sohn konnte es damals kaum erwarten, 8-jährig zu werden und endlich mitmachen zu können», erinnert er sich. Mittlerweile ist bereits die nächste Generation im Zirkusfieber.

Stiftung war «goldrichtig»

Von ebendiesem Fieber wurde Daniel Walter nie geheilt. Er sass im Vereinsvorstand, als vor gut sechs Jahren die Hiobsbotschaft kam, dass die Biber-Schüür nicht mehr als Probelokal genutzt werden kann. Eine neue Lösung musste her. «Uns war klar, dass es eine sein soll, die uns unabhängig macht, langfristig besteht, nachhaltig ist und in Arni steht», sagt Walter. Schnell kam das Thema Neubau auf, was die Verantwortlichen anfangs aber auch leer schlucken liess. Als Dorfverein ein solches Projekt zu stemmen, ist schliesslich eine Mammutaufgabe. Die Biber-Familie nahm sie dennoch in Angriff, gründete im Laufe des Prozesses 2021 die Stiftung Biberbau. «Das war rückwirkend Gold wert», sagt Walter. Die



Daniel Walter sitzt auf der Verschalung des künftigen Biberbaus. Mitte August startet der Holzbau.

Bild: Annemarie Keusch

anfänglichen Überlegen, dass der Vereinsvorstand auch dieses Projekt stemmen könnte, hätten sich wohl als falsch erwiesen. «Nun sind wir zwei Gremien mit engagierten Leuten. Die ganzen Aufgaben, für den Zirkusbetrieb und für den Neubau, können auf mehreren Schultern verteilt werden.»

Dies habe sich mehr als bewährt. «Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen», sagt Daniel Walter. Auch mit dem Spatenstich und der Realisierung des Projekts ist damit nicht Schluss. Ein Architekt unterstützt die Stiftung. «Aber wir prüfen jede Offerte, lösen die Zahlungen aus und so weiter.» Hinzu kommt die Beschaffung der finanziellen Mittel. 960 000 Franken kostet das Projekt. Aktuell gehe man von einer benötigten Hypothek von 250 000 Franken aus. «Wenn es weniger ist, sind wir natürlich froh. Zudem wollen wir auch die Hypothek möglichst schnell abzahlen», betont Walter. Eine weitere Runde bei Stiftungen sei geplant. «Auch hier, der Aufwand ist gross.» Über 400 Stiftungen im Kanton Aargau, bei denen der Biberbau in deren Stiftungszweck passt, habe man angeschrieben, viele Klinken geputzt. «Das ist Knochenarbeit, aber gehört dazu.»

Baurechtsvertrag mit der Gemeinde

Im April ging es nun los mit der Realisierung des Biberbaus. Die Bodenplatten sind installiert, die Schalungen fol-

gen als Nächstes. Ab Mitte August folgt der Holzbau. «Vorher war dies wegen mangelnder Kapazitäten der Unternehmungen nicht möglich», weiss Walter. Schlimm sei dies allerdings nicht. «Wir wollen Ende Jahr fertig sein, damit die Proben für die nächste Biber-Saison im Januar hier starten können. Das sollten wir schaffen.» Weil kein Aushub gemacht wurde, sei die Gefahr der unangenehmen Überraschungen klein.

Gebaut wird das am Schluss rund acht Meter hohe Gebäude in der Moosmatt, direkt hinter dem Werkhof. «Diesen Platz mieteten wir bisher von der Gemeinde als Wagenpark. Nun durften wir einen Baurechtsvertrag unterschreiben und sind für die nächsten 99 Jahre hier zu Hause», sagt Walter und lacht. Er spricht von einem engen Austausch und einer guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Streben Vermietungen an

Im Erdgeschoss des Biberbaus entsteht ein grosser Raum, wo geprobt werden kann. Über einem Teil davon gibt es ein Obergeschoss, das ebenfalls zum Proben genutzt werden soll. «Der andere Teil ist gegen oben frei, um die Luftübungen zu trainieren», erzählt Walter. Der ganze Bau soll nicht nur durch den Jugendcircus genutzt werden können. «Wir streben Vermietungen an, auch um die Finanzen aufzubessern.» Einige Anfragen hätten sie bereits erreicht.

Ideen gibts, etwa jene einer Kletterwand. Diese bräuchte wenig Platz und brächte viel Nutzen. «Wir sind aktuell daran, verschiedene Möglichkeiten zu

«Macht Spass, zu sehen, wie Meilenstein entsteht

Daniel Walter

prüfen.» Für Walter ist klar, dass alleine schon die Anfragen zeigen, dass das Bedürfnis nach Raum, um sich körperlich oder künstlerisch zu betätigen, aber auch nur nach Möglichkeiten etwa für Sitzungen gross sei. «Wir wollen unseren Biberbau so breit wie möglich zur Verfügung stellen.»

Aus der Planung wird nun Realität

Die lange Planungsphase ist vorbei, die vielen Detailfragen sind geklärt, die Bodenbeläge ausgewählt. Auch wenn aktuell auf der Baustelle Sommerpause herrscht, so geht es nach Plan vorwärts. «Es macht sehr viel Spass, zu sehen, wie dieser Meilenstein nun entsteht», sagt Walter. Damit den Jugendcircus in die Zukunft zu führen und hierbei seinen Beitrag zu leisten, das erfülle ihn mit viel Freude. Und diese dürfte sich spätestens im Januar, wenn die Proben im Neubau starten, noch maximal steigern.

BRIEF AUS FLORIDA



Joe Huber, Fort Myers, Florida.

Sport zur Abwechslung

Amerika hat dem Ruf als Land der unbegrenzten Möglichkeiten in den vergangenen Wochen wieder einmal alle Ehre erwiesen und wird es – so, wie es aussieht – auch weiterhin tun. Ich habe keine einzige Sekunde der republikanischen Konvention im TV angeschaut und werde dasselbe auch in der zweiten Augsthälfte nicht machen, wenn die Demokraten zusammenkommen. Solche Shows widern mich an. Da schaue ich mir lieber eine Sport- oder Kochsendung an. Trumps eineinhalbstündige Rede hatte ihm diesmal jemand vorgeschrieben und es hiess im Vorfeld, es werde eine ganz anständige Ansprache sein mit Aufruf zur Versöhnung und Vereinigung. Er kam aber schon bald von diesem Skript ab und fing mit seinen üblichen persönlichen und mit Unwahrheiten vollgespickten Angriffen auf seine Gegner an. Jemand, der glaubt, dass er sich nach dem Attentatsversuch ändern wird, ist ein kompletter Trümm.

Nachdem «Sleepy» Joe Biden nun endlich eingesehen hat, dass er es nicht mehr bringt, wird jetzt natürlich um seine Nachfolge gerangelt. Dass sich dafür die amtierende Vizepräsidentin Kamala Harris selbst wärmstens empfiehlt, liegt auf der Hand. Und so, wie man hört, hat sie bis jetzt auch die zumindest mündliche Unterstützung von vielen hochrangigen Demokraten, ausser einem ganz wichtigen: Ex-Präsident Barack Obama. Die Demokraten müssen einfach spätestens bis zur Konvention eine Kandidatin oder einen Kandidaten bestimmen, ob das die Kamala Harris sein wird, weiss man nicht, sie ist sicher die Favoritin, aber da gibt es auch noch andere, die ebenso qualifiziert wären.

Sollte sie es sein, wage ich die Voraussage, dass auch sie keine Chance hat gegen Trump. Sie hat sich in den letzten dreieinhalb Jahren überhaupt nie profiliert. Vielleicht hatte Biden es ihr auch verboten, wer weiss. Sehr viele Amerikaner betrachten sie als radikal links. Sie hätte dann knapp drei Monate Zeit, dem Volk zu beweisen, dass sie das nicht ist. Auf eines würde ich mich auf jeden Fall freuen: eine TV-Debatte zwischen ihr und Trump, sie ist mindestens so scharfzüngig wie er und sicher intelligenter.

Die Demokraten haben einen grossen Fehler gemacht. Seit Trump im November 2022 seine Kandidatur bekannt gab, versuchten sie mit allen Mitteln, ihn anzunageln und in den Knast zu bringen. Bis jetzt offensichtlich erfolglos, vor allem dank unserem Obersten Gerichtshof. Sie hätten sich gescheitert damals schon geeinigt, dass Biden nicht mehr kandidieren soll, und sich um die Nachfolgeplanung gekümmert.

Die grossen TV-Kanäle, allen voran CNN (ultralinks) und FOX (ultrarechts) spielen eine dubiose Rolle im Wahlkampf und deren einseitige Berichterstattung den ganzen lieben langen Tag hängt den meisten Leuten komplett zum Hals heraus.

Von dem her gesehen, werden die Olympischen Sommerspiele in Paris eine willkommene Abwechslung zum politischen Klamauk sein, wie es schon die Euro 2024 und die gleichzeitig stattfindende «Copa America» waren.

Der in Jonen aufgewachsene Joe Huber wohnt seit 1986 in den USA. Lange Zeit in New York, nun in Fort Myers, Florida. Regelmässig berichtet er von seinem Leben und hält seine Gedanken als Auslandschweizer fest.

Jonen

Bundesfeier auf Schulhausplatz

Die Bundesfeier findet am nächsten Donnerstag, 1. August, auf dem Schulhausplatz (vor dem Primarschulhaus Sântis) statt und wird bei jedem Wetter durchgeführt. Die Festwirtschaft ist ab 18 Uhr geöffnet.

Festansprache von Urs Lehmann

Mit einem musikalischen Auftakt durch den Musikverein Jonen startet das Programm um 19.30 Uhr mit dem offiziellen Teil. Die Festansprache hält Urs Lehmann, Verwaltungsratspräsident der Similasan AG und Präsident von Swiss-Ski.

Der Gemeinderat freut sich, wenn trotz Ferienzeit möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner an der 1.-August-Feier teilnehmen und diesen traditionellen Anlass mit ihrer Anwesenheit im Dorf beleben.

Unterlunkhofen

Rechtskräftige Beschlüsse

Sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni sind nach Ablauf der Referendumsfrist in Rechtskraft erwachsen.

Jonen

Gottesdienst

Am 1. August beginnt um 10 Uhr in der Kirche ein Gottesdienst zum Thema Heimat. Mit Oscar Gemisch an der Orgel und der Volksmusikformation Kapelle Wasserflue mit Schwyzerörgeli, Klarinette, Saxofon und Kontrabass.

Arni/Islisberg

Grillplausch

Der Landfrauenverein Arni und Islisberg organisiert einen Grillplausch am 9. August, 19 Uhr, in der Waldhütte Arni. Anmeldung bis 1. August bei Doris Krieg, Tel. 056 634 15 03 oder E-Mail doris.krieg@sunrise.ch.

50er-Tafel verschoben

Aktuelles aus Oberlunkhofen

Aufgrund einer detaillierten Prüfung mit der Abteilung Verkehrssicherheit des Kantons wurde der Entscheid getroffen, die Signalisation «Generell 50» an der Zürcherstrasse von Höhe der Einfahrt zum Restaurant zum Bauernhof nach oben auf Höhe der Einfahrt in die Schützengasse zu verschieben. Die Umplatzierung der Signalisation durch

den Kanton ist letzte Woche erfolgt. Es wird darum gebeten, die geänderte Signalisation zu beachten.

Beschwerden wegen Hundekot

Beim Gemeinderat mehrten sich wieder Beschwerden über Verunreinigungen mit Hundekot. Die Hundehalterinnen

und Hundehalter werden dringend ersucht, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde aufzunehmen und die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Robidog-Anlagen zu benutzen. Der Gemeinderat dankt all jenen pflichtbewussten Hundehalterinnen und Hundehaltern, die sich an die Bestimmungen halten.

--gk